

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

19.2.1834 (Nr. 50)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 50.

Mittwoch, den 19. Februar

1834.

B a i e r n.

Würzburg, 13. Febr. Es sind hier seit gestern gegen vierzig Bürger, worunter auch die Landtagsdeputirten Keininger und Ziegler, vor das hiesige kön. Kreis- und Stadtgericht berufen worden, wahrscheinlich als Zeugen in Untersuchungssachen politischer Vergehen halber Eingezogener. Einige sollen auch vor das kön. Stadtgericht in München geladen seyn. (N. N. Ztg.)

K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

Dresden, 19. Febr. Einen schmerzlichen Eindruck macht hier das vor Kurzem gefällte Urtheil des Schöppenstuhls zu Leipzig gegen den Advokaten Richter zu Chemnitz (den Bruder des Abgeordneten gleichen Namens), demzufolge demselben wegen Abfassung und Verbreitung der sogenannten Langenleber Petition ein Jahr Zuchthaus zuerkannt ist. Diese Petition ist an die Ständeversammlung gerichtet, und bittet um Revision des vom vorigen Landtage beratenen Ablösungsgesetzes und um Verbesserung der bäuerlichen Verhältnisse. Sie wurde mit Bewilligung einer sächsischen Zensurbehörde gedruckt, und der damals noch erscheinenden Zeitschrift die Biene beigelegt. Da besonders die zweite Kammer später sich dagegen erklärte, so wurde gegen den Verfasser und die Verbreiter derselben Untersuchung eingeleitet, und das eben gemeldete Urtheil ist das Resultat derselben. Dem Verurtheilten steht jedoch noch Appellation an die Juristenfakultät zu Leipzig und dann an das Landesjustizkollegium offen. Eine Scharfung der Strafe durch Appellationsbehörden ist bei uns gesetzlich ohnedies nicht möglich. Zu gleicher Zeit vermindert man, daß auch der Abgeordnete Richter wegen eines mit Bewilligung der Zensurbehörde in der ehemaligen Zeitschrift die Biene erschienenen Artikels von demselben Gerichte zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt worden ist. Es sind noch mehrere Prozeße wegen zensurter Artikel gegen ihn anhängig, und er hat bereits, da auf Geldbuße gegen ihn erkannt ist, durch Auspändung einen großen Theil seiner fahrenden Habe verloren. — Dagegen hat zwar die an die Stelle der Biene getretene Ameise, so wie die konstitutionelle Bürgerzeitung noch ihr Daseyn; allein es ist nun bekannt, daß das Gerücht von ihrem drohenden Verbote keineswegs ganz ungegründet war. Die Leipziger Zensurbehörde hatte bei unserm Kultusministerium auf das Verbot dieser Zeitschriften angetragen, und hatte auch beifällige Stimmen gefunden, ist aber doch zuletzt abfällig beschieden worden. Da die genannten Blätter gegenwärtig einer größern Vorsicht sich befleißigen, so wird vor der

Hand ihr Verbot wohl auch nicht wieder in Anregung kommen. (Allg. Ztg.)

P r e u s s e n.

Berlin, 13. Febr. Se. Durchl. der regierende Landgraf zu Hessen-Homburg, General der Infanterie und Gouverneur von Luxemburg ist von Homburg dahier angekommen. Ferner ist dahier eingetroffen: der Bischof der evangelischen Kirche und Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, D. Dräsecke.

Berlin, 14. Febr. Zu Cassig im Kreise Mayen (Regierungsbezirk Koblenz) sind beim Steinbrechen Spuren von wirklich brennbaren Steinkohlen entdeckt worden. Man steht jetzt im Begriff, zu untersuchen, ob das Lager bedeutend ist. So viel scheint gewiß zu seyn, daß die Arbeiter eine kohlenartige Substanz gefunden haben, welche Feuer aufgenommen und unterhalten hat. Ein Sachverständiger hat erklärt, daß nach der Beschaffenheit derselben auf ein Kohlenlager geschlossen werden müsse, welches sich gewöhnlich in geringer Tiefe unter der Lage einer solchen Substanz finde. (Pr. St. Z.)

F r a n k r e i c h.

Paris, 15. Febr. Hr. v. Rumigny, der Adjutant des Königs, befindet sich jetzt in London. Einige Blätter schreiben jetzt den Artikel im Journal de Paris, welcher das Duell zwischen Dulong und Bugeaud zur Folge hatte, dem Einfluß des Kriegsministers zu.

* Paris, 15. Febr. Die gestrige Beurtheilung des Nationalen erregt in der Journalwelt großes Aufsehen, und dürfte nicht ohne Folgen für diesen Kreis bleiben. Hr. A. Carrel hat die bestimmte Erklärung abgegeben, in dem nun verstümmelten Blatte keine Beiträge mehr zu liefern. Wahrscheinlich wird nun der tägliche Republikanismus, der in seidenen Strümpfen und Sandalen umherhüpft, dem baarfüßigen der Tribune den Platz räumen. Allein ganz treten die Herausgeber und Mitarbeiter des Nationalen nicht in den Hintergrund, denn die Rede geht, es werde bereits an die künftige Erscheinung einer Wochenschrift gedacht. In finanzieller Hinsicht kam es den Besitzern des Nationalen nicht schädlich seyn, nur einmal wöchentlich zu erscheinen, weil das dem Hrn. Carrel bisher bezahlte Honorar (10,000 Fr. fixen Gehalt jährlich, und 100 Fr. für jeden Aufsatz, also nahe an 40,000 Fr. im Jahre) an keinen Gewinn denken ließ. Was den politisch-moralischen Einfluß betrifft, so wird auch hierin der National keinen Schaden leiden, die gewöhnlichen Leser des Blattes lassen man-

mal einige Tage verstreichen, ehe sie diese geistige Nahrung zu sich nehmen, die etwas abstrakte Weise machte sie nicht jedem angenehm. Als mittelbare Folge dürfte auch die Dent- und Schreibweise des Courrier français eine bedeutende Aenderung erleiden, d. h. Hr. Chatelain, der nach und selbst mit Hrn. Carrel an der Spitze des Journalismus steht, dürfte wohl ein mehr republikanisches als monarchisches System vorwalten lassen. Hr. Chatelain gewinnt übrigens durch seine täglichen Aufsätze eine eben so bedeutende Geldsumme als Hr. Carrel. Nach diesen beiden Koryphäen gewinnen am meisten unter den Tagelieferanten die Hrn. S. Marc Girardin und Jules Janin im Journal des Debats. Die bevorstehende Sinnesänderung des Courrier français ist um so wichtiger, da er 6000 feste Abnehmer und überhaupt die meisten Leser zählt, auch eine weniger absolute Ausdrucksweise hat. Der National konnte es kaum auf 3500 Abonnenten bringen. — Das Gerücht von Lafayette's Gefahr hat sich nicht bestätigt, vermuthlich wieder eine Erfindung der Spekulanten.

Großbritannien.

London, 10. Febr. Nach dem Toryblatte John Bull ist die große, durch ganz England sich durchziehende Handwerker-Verbindung im Begriffe, sich mit der politischen Union zu vereinigen. — Nach dem Hampshire Telegraph weigern sich auch die 212 Polen, welche auf dem zu Portsmouth angekommenen Schiffe Marianne aus Preussen ankamen, nach Amerika abzufahren. Als sie hörten, daß ihre auf einem andern preussischen Schiffe zu Harwich angekommenen Landsleute in dieser Beziehung Schritte gethan haben, erklärten auch sie, nicht weiter fahren, sondern das Schiff verlassen zu wollen. Am folgenden Tage (28 Jan.) jedoch, da der Wind günstig war, gab der Steuermann Befehl, die Anker zu lichten, und schon stand die Mannschaft an der Ankerwinde, als die Polen herbeistürzten, ihr die Hebstangen entwandten und erklärten, das Schiff dürfe nicht abfahren. Sie nahmen dasselbe in Besitz, worauf der Kapitän den Schutzbürgerlichen Behörden anrief, und anzeigte, daß er ohne Lebensgefahr nicht in die See gehen zu können glaube. Die Sache wurde zu Protokoll genommen und an den Staatssekretär und den preussischen Gesandten Mittheilungen gemacht. — Nach einer aus Veranlassung der Berathung der Antwortadresse im Parlamente von Hrn. Morrison vorgetragene Statistik des engl. Handels zeigen sich folgende Ergebnisse desselben: Die Baumwolleneinfuhr betrug in dem Jahr 1832 262,221,780 Pf., im Jahr 1833 296,076,640 Pf., also 12 1/2 Prozent mehr als 1832. Der Werth der ausgeführten Baumwollenwaaren ist 1832 17,398,578 Pf. St., im J. 1833 19,659,672 Pf. St. Wolle: Einfuhr zur innern Verarbeitung im Jahr 1832 27,748,912 Pf., 1833 39,618,503 Pf. Erklärter Werth der Ausfuhr im Jahr 1832 5,479,866 Pf. St., 1833 6,511,780 Pf. St., die größte Ausfuhr seit 1819. Seide: Einfuhr zur innern Verarbeitung 1832 4,392,073 Pf., 1833 4,758,453 Pf. Ausfuhr, erklärter Werth: 1832 529,990 Pf., 1833 740,294 Pf. St. Leinwandwaaren: Einfuhr von Flach

1832 995,512 Ctnr., 1833 1,127,736 Ctnr. Ausfuhr, erklärter Werth: 1832 1,783,432 Pf. St., 1833 2,199,441 Pf. St. Eisenhandel: erklärter Werth der Ausfuhr 1832: 1,190,748 Pf. St., 1833 1,425,723 Pf. St.

Holland.

Der General Chassé hat am 10. Febr. das Kommando der Festung Breda übernommen. Die Beiträge für die Ueberschwemmten beliefen sich allein in der Provinz Nordbrabant auf 22,748 fl. 19 ct.

(Holländ. Blätter.)

Belgien.

Brüssel, 12. Febr. Der Minister des Innern zeigte gestern in der Kammer an, daß er nächstens einen Gesetzentwurf vorlegen werde, um der jetzigen administrativen Verwirrung in Lüttich ein Ende zu machen.

— Es ist nunmehr entschieden, daß Belgien nur 2 Universitäten haben wird, Lüttich und Gent.

Rußland.

Die Moskauer Gesellschaft für Verbreitung der Schafzucht hat seit dem Jahre 1833 die Herausgabe eines Journals für diesen Zweig der Landwirthschaft begonnen, wovon bereits 3 Hefte erschienen sind. In einem derselben befindet sich eine Uebersicht über die Zahl der Schafe in denjenigen Gouvernements, die sich am meisten mit der Schafzucht beschäftigen; es sind dies das Gouvernement Poltawa, welches 185,740 Stück, das Gouvernement Laurien, welches 169,270 Stück, das Gouvernement Woronesch, welches 73,419 Stück und das Gouvernement der slobodischen Ukraine, welches 263,906 Stück Schafe zählt.

Schweiz.

St. Gallen. Den 8. Febr. hat der große Rath beschlossen, daß die über 800 steigenden Heimathlosen des Kantons den Ortsgemeinden eingebürgert werden, jedoch nur politisch, ohne Antheil an den Genossengütern desselben. Die Unterstützung in Fällen der Noth liegt der politischen Gemeinde ob. (Erzähler.)

Tessin. Der Transit über den Gotthardt von Basel ins Tessinische geht einer bessern Zukunft entgegen. Die Anordnungen der im Jahr 1832 statt gefundenen Konferenz der betheiligten Stände sind zum Theil schon erfüllt oder zu Erfüllung die nöthigen Vorkehrungen getroffen, wie für Erbauung der Schirmhäuser auf dem südlichen und nördlichen Abhang der Gotthardtstraße und die Straßenkorrektur durch das Urserenthal und von Amstäg bis Flüelen.

Genf. Ein Reisender, der sich während der letzten Schreckenstage in Genf aufgehalten, versichert, daß man sich keinen Begriff machen könne von dem niedrigen, gesumpften Pöbel, welcher damals alle Straßen mit Geheul, Saufen und Fraternistren mit dem hergelaufenen Gesindel aller Nationen erfüllt habe. Die Existenz der Regie-

rung sey an einem Haar gehangen, und nur durch den endlichen Beistand aller derjenigen, welche Etwas zu verlieren haben, gesichert worden. Man zweifelt nicht, daß der Plan bestanden habe, die Regierung zu stürzen und Genuß zum Zentralherde einer revolutionären Bewegung zu machen.
(Allg. Schw. Ztg.)

Spanien.

Bordeaux, 11. Febr. Nie waren die Verbindungen zwischen Bayonne, Vittoria, St. Sebastian, Santander und Bilbao so erschwert als in diesem Augenblicke; kein Wunder, daß wir auf die Regelmäßigkeit der Posten nicht mehr zählen dürfen. Nur manchmal will der Zufall, daß durch vorsichtige mit den Schleichwegen bekannte Reisende Pakete, Zeitungen und Briefe durchkommen. Aus Madrid schreibt man unterm 1. d. M.: Man kann die Eintheilung den Cortes in eine hohe und niedere Kammer als Thatsache betrachten, obschon die Rede ist, die alten Cortes auf den Monat April zusammen zu berufen. Diese Hauptveränderung wurde nur nach langem Kampfe durchgesetzt; es fehlt nun noch die öffentliche Bekanntmachung; auch spricht man von einer Charta im monarchischen Sinne. Durch das ewige Hin- und Herrathen hören aber die Wirren eines Landestheils nicht auf, man wünscht den Ministern mehr Willenskraft und Arbeitslust. — General Morillo befindet sich auf dem Wege der Heilung. — Was auch die amtlichen Berichte enthalten mögen, die Unordnung in den aufrührerischen Provinzen ist ihrem Ende noch nicht nahe.

Bayonne, 10. Febr. Der Pastor hat in Aranzara beim Gebirge Ognate zwei Kanonen gefunden. Man spricht von einer blutigen Affaire mit den Karlisten zwischen Mondragon und Echevaleta, ohne aber das Nähere davon anzugeben. Triarte hat sich des 2ten Kommandanten Castors bemächtigt, dem zweimal verziehen worden. In die Hände dieses Obristen fielen auch 8 Kanonen, das Pferd Castors und ein Felleisen mit 80 Piastern.

— Man schreibt aus den Aldudes unterm 5. Februar: Zugarramurdi steht seit letzten Sonnabend in Elisonde, wo er mit seinen 200 Mann im Barmherzigkeitskloster, das er mit Befestigungen umgeben läßt, eingeschlossen ist. Es hat den Anschein, als ob er den Punkt behaupten wollte, trotz der Nachbarschaft des Rebellen Sagastibelza, der seit vergangenen Sonntag mit 800 Mann Buguy besetzt hält.

Den 6. Febr. Zugarramurdi wird seit 2 Tagen durch das von Sagastibelza befehligte 5te Bataillon im Spital von Elisonde belagert. Die Belagerten sind auf 14 Tage mit Lebensmitteln versehen, und vertheidigen sich bis jetzt mit vieler Herzhaftigkeit.

Der Obristlieutenant Bayona ist vorgestern Abends in dieser Gemeinde mit der Besatzung von Orbaicette eingetroffen. Diese besteht aus 5 Offizieren, 20 Karabiniers und 68 Freiwilligen, wovon bloß 9 bewaffnet. Bayona hat, wie er versichert, seinen Posten nur auf höhern Befehl verlassen.
(Mem. Bord.)

Portugal.

Lissabon, 2. Febr. Den 17. Januar erließ Don. Miguel von Santarem ein Amnestiedekret für alle pedristischen Soldaten, Offiziere und Generale. Auch hat er an seine Schwester, Donna Anna, die Gattin des Marquis Loulé, einen höchst zärtlichen Brief geschrieben; ein Beweis, daß seine Lage ihm doch nun auch bedenklich erscheint. Donna Isabella Maria, seine ältere Schwester, wird fortwährend streng von ihm bewacht.

(Globe.)

Griechenland.

Syra, 9. Jan. Ueber die Verhandlungen in Betreff der des Staatsverraths Angeklagten hören wir nur Unbestimmtes, doch wird versichert, daß ihre Anwalde Verwahrung gegen das ganze Verfahren eingelegt, da weder Gesetze, nach welchen, noch Tribunale, durch welche sie gerichtet werden könnten, beständen, und das Land fortbauend auf die drei provisorischen peinlichen Kommissionen mit kurzem Verfahren und ohne Appell beschränkt sey. Im Vorschlage ist gewesen, die Angeklagten von zwei kombinierten Kommissionen, einer civilen und einer militärischen, richten zu lassen; aber wir hören zu unserm Vergnügen, daß man diese Idee nicht weiter verfolgt hat. Uebrigens herrscht Ruhe, und die Befehle der Regentschaft finden nirgends Widerstand. In Konstantinopel findet die Aufnahme unsers Gesandten fortdauernd Schwierigkeit. Die Synode ist über die kirchlichen Vorgänge in Griechenland keineswegs beruhigt, und der Sultan erhebt bedeutende Reklamationen auf Schadenersatz, die er erst befriedigt haben will. Vorneben daher hören wir, daß der nach St. Petersburg bestimmte Gesandte der Regentschaft, General Church, von Sr. Majestät entschieden nicht angenommen werde.
(Allg. Ztg.)

Verschiedenes.

Aus Abelsberg (in Illyrien) wird unterm 2. Februar gemeldet: Heute Morgens um 9 Uhr 2 Minuten wurde hier und in der Umgegend eine heftige Erderschütterung verspürt. Sie begann mit einem leichten Stöße, auf welchen schnell ein stärkerer, von einem unterirdischen donnerähnlichen Rollen begleitet, nachfolgte, wobei Thürren und Fenster erbebten, die Möbel schwankten, die Spiegel an den Wänden sich bewegten, und Gläser und Geschirre in den Wandkästen klirrten. Die Bewegung war wehr rüttelnd als schwingend, ihre Richtung von Norden nach Süden und ihre Dauer ungefähr 20 bis 30 Sekunden. Der Stand des Barometers nach dem Erdbeben war 28" 9"', er hatte sich während der Erschütterung um 3"' gehoben, der Stand des Thermometers war 4 Gr. über dem Gefrierpunkte. Der Horizont während der Erschütterung war mit einigen leichten vorüberziehenden Wolken überdeckt, die Luft ganz windstill, nachdem seit drei Tagen voraus, und noch in der unmittelbar vorhergegangenen Nacht, der Nordwind heftig geweht hatte, und gleich-

zeitig mit dem Beginne dieses Nordwindes zum Erstenmal in diesem ungewöhnlich milden Winter der Schnee in der Ebene gefallen und liegen geblieben war. Gleichzeitig als in Adelsberg, wurde dies Erdbeben auch in Planina und dem eine Stunde von Adelsberg südlich gelegenen Dorfe Slavina verspürt.

Staatspapiere.

Wien, 12. Febr. 4proz. Metalliques 86 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1226 $\frac{1}{3}$.

Paris, 15. Februar. 5prozent. konsol. 105 Fr. 90 Ct. — 3prozent. 75 Fr. 95 Ct.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 17 Februar, Schluß um 1 Uhr.		pSt.	Papier	Geld
Oesterreich	Partial. b. Rothsch. Compt	4	139 $\frac{1}{8}$	138 $\frac{7}{8}$
	fl. 100 Loose Comp.		211 $\frac{1}{8}$	—
	Metalliq. Oblig. Comp.	2 $\frac{1}{2}$	—	53
	ditto ditto Comp.	1	—	22 $\frac{1}{2}$
	Oblig. bei Bethmann	4	87 $\frac{1}{4}$	—
Preussen	ditto ditto	4 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{4}$	—
	Stadtbanks-Obligationen	2 $\frac{1}{2}$	—	56 $\frac{1}{2}$
	Domesikalobligationen	2 $\frac{1}{2}$	—	37
	Staatsschuldcheine	4	—	99
	Oblig. b. Rothschild in Frst.	5	—	98 $\frac{1}{2}$
Baiern	do. do. b. Pst. a 12 $\frac{1}{2}$ fl.	4	—	92 $\frac{1}{2}$
	Prämiescheine		54	53 $\frac{1}{2}$
Baden	Obligationen	4	—	101 $\frac{1}{2}$
	Rentenscheine	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Darmstadt	fl. 50 Loose bei Goll u. S.		—	85 $\frac{1}{8}$
	Obligationen	4	—	100 $\frac{1}{8}$
Holland	fl. 50 Loose		—	63 $\frac{1}{2}$
	Obligationen bei Rothschild	4	—	101
Neapel	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{8}$	49 $\frac{1}{8}$
	Neue in Certificate	5	94 $\frac{1}{8}$	94 $\frac{1}{8}$
Spanien	Certificate bei Falconet	5	—	85 $\frac{1}{2}$
	Re. perpet. bei Will.	5	58 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{1}{2}$
Parma	ditto	3	38 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$
	Certificate bei Rothschild	5	88	—
Frankfurt	Polen Lotterieloose Rthlr.		—	64 $\frac{1}{2}$
	Cert. bei Brunelius et Comp	6	68 $\frac{1}{2}$	—
	Obligationen	4	—	103 $\frac{1}{2}$

Nach dem Schlusse der Börse (1 $\frac{1}{2}$ Uhr) 5proz. Metalliq. 98 $\frac{1}{16}$. 4proz. Metalliq. 88 $\frac{1}{16}$. Bankaktien 1509. Integrale 49 $\frac{1}{16}$. 5proz. holl. 94 $\frac{1}{16}$ Geld.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Mackel.

Widerlegung.

In mehreren öffentlichen Blättern wird die Nachricht verbreitet, als hätten in dem hiesigen Kurorte unruhige Bewegungen statt gefunden.

Da die Ruhe in der hiesigen Stadt auch nicht einen Augenblick gestört worden ist, und solche falsche Nachrichten in einer feindseligen Tendenz oder in einer gewissen Liebhaberei von Erdichtungen ihren Grund haben mögen, so findet man sich veranlaßt, diese Nachrichten als falsch zu bezeichnen und öffentlich zu widerlegen.

Baden, den 15. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.
Förger.

U e b e r s i c h t

derjenigen erotischen Pflanzen, welche gegenwärtig im großbotanischen Hofgarten in der Blüthe stehen.

		Vaterland.
Acacia decurrens, herablaufende Acacie,		Neuholland.
- graveolens, starkriechende	do.	do.
- longifolia, langblättrige	do.	do.
- pubescens, weichhaarige	do.	do.
- stricta, steifblättrige	do.	do.
Arbutus canariensis, canarische Sandbeere,		canarische Inseln.
Begonia heraclifolia, heilfruchtblättriges Schiefblatt,		Brasilien.
Dianella coerulea, blaue Dianelle,		Mexiko.
Epacris pungens, stacheliger Felsbusch,		Neuholland.
Hakea acicularis, nadelblättrige Hakea,		do.
- gibbosa, höckerige	do.	do.
Rhododendron arboreum, rothe baumartige Alpenrose,		Indien.

Eine Auswahl von schönblühenden Hyacinthen in Topfen, so wie von Camellien zeichnet sich besonders aus.

Karlruhe, den 18. Febr. 1834.

Held, Hofgärtner.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es dürfte die Nachricht manchem Leser dieses Blattes nicht uninteressant seyn. daß in Rohrbach bei Sinsheim, eine Stunde von Grombach, wo unlängst Drillinge zur Welt kamen, die Ehefrau des Johann Georg Schumacher am 9. d. gleichfalls von drei gesunden Kindern: einem Knaben und zwei Mädchen, entbunden wurde. Unterzeichneter taufte sie in Gegenwart vieler Anwesenden. Die Angesehensten des Ortes: Bürgermeister Grab, Rathschreiber Sautter und Gastwirth Baierle, vertraten Pärthenstelle; und nicht sie allein, sondern auch andere Neuschensfreunde eilten, sich der drei Kleinen anzunehmen. Die Eltern sind arm. Unterzeichneter bittet für sie um milde Gabe, und wird, wenn solche kommt, gewissenhaft Rechnung darüber ablegen.

Sinsheim, den 10. Febr. 1834.

G. D. Pfeiffer,
Pfarrer zu Sinsheim und Rohrbach und
Dekan der Diözese Sinsheim.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

17. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0.3 L.	— 0.9 G.	69 G.	N.D.
M. 1 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0.6 L.	3.3 G.	65 G.	N.D.
N. 8	28 Z. 0.7 L.	0.0 G.	68 G.	N.D.

Fast vollkommen heiter — Nebel.

Psychrometrische Differenzen: 0.6 Gr. 1.3 Gr. 0.5 Gr.

Theateranzeige.

Donnerstag, den 20. Febr.: Wilhelm Tell, große Oper in 4 Aufzügen, von Rossini.

Karlsruhe. [Museum.] Auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch wird Samstag, den 1. März, der zweite Maskenball stattfinden.

Anfang um 7 Uhr.

Karlsruhe, den 17. Febr. 1834.

Die Museumskommission.

Anzeige.

Die Ziehung der Lotterie der Ackermann'schen brasilianischen Naturfelsenheiten ist unwiderruflich auf den 20. März d. J. festgesetzt.

Karlsruhe, den 15. Febr. 1834.

H. E. Dürr.

Bekanntmachung.

An die Freunde Hebel's.

Der zu Hebel's Gedächtniß zusammen getretene Verein gibt sich, bezüglich auf die erlassene Bekanntmachung vom 27. Aug. v. J., die Ehre, die Freunde des verewigten Sängers weiter zu benachrichtigen:

Die zu geringe Anzahl von Subscribenten für Denkmünzen macht es dem Verein unmöglich, solche prägen zu lassen. Dagegen soll nunmehr dahier, an dem Orte seines vieljährigen Aufenthalts und Wirkens, ein öffentliches Denkmal aufgestellt werden. In Rücksicht jedoch auch auf diejenigen Freunde Hebel's, welche bloß für Denkmünzen unterzeichnet haben, stellt der Verein solchen anheim, Falls sie nicht geneigt seyn sollten, die unterzeichneten Beiträge dem Denkmal zu widmen, ihre geschehene Unterzeichnung als ungültig anzusehen, und beziehungsweise die etwa schon bezahlten Beiträge vor dem 1. April l. J. zurückzubehrer, wogegen andern Falls von dieser Zeit an, wo das Denkmal in das Leben treten soll, auch diese Beträge als dafür bestimmt angesehen würden.

Indem der Verein es sich zur Pflicht machen wird, das

verehrte Publikum und insbesondere die Freunde Hebel's, welchen das Denkmal sein Daseyn verdanken wird, von dessen Errichtung und der geschehenen Verwendung aller Beiträge seiner Zeit in Kenntniß zu setzen, erlaubt sich derselbe an diejenigen, welche dem Unternehmen noch beizutreten wünschen, schließlich die Bitte um gefällige Unterzeichnung in den zu Ergänzung der erforderlichen Summe demnächst dahier und in den Städten Mannheim, Freiburg und Heidelberg noch aufgelegt werdenden Subscriptionslisten, oder Einsendung beliebiger Beiträge an den zu deren Einzug bevollmächtigten Verein-Kassier, Banquier Kufel dahier.

Karlsruhe, den 11. Febr. 1834.

Literarische Anzeige.

So eben ist in der D. R. Marx'schen Buch- und Kunsthandlung in Karlsruhe und Baden erschienen:

Allgemeines Kochbuch,

oder

Anleitung

zur geschmackvollsten Zubereitung von Speisen, Backwerk, Gefrorenem, Getränken, so wie zum Einmachen der Früchte.

Von

Joseph Willet,

Haushofmeister Sr. Hoh. des Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden.

Ein Band in Oktav auf weißem Papier, elegant gebunden. Subscriptionspreis 1 fl. 36 kr.

Kais. Russisch Kön. Polnisches Staatslotterianischen

von fl. 42,000,000, bestehend aus Prämien von fl. 400,000, fl. 370,000, fl. 320,000, fl. 300,000, fl. 270,000, fl. 250,000, fl. 230,000, fl. 220,000, fl. 210,000, fl. 200,000, fl. 180,000 etc., welche ohne allen Abzug zwei Monate nach der Ziehung baar ausbezahlt werden.

Den ersten März d. J.,

geschieht die fünfte Prämienziehung dieses Anlehens, welche enthält 5800 Gewinne von fl. 300,000, fl. 40,000, 2mal fl. 25,000, 3mal fl. 10,000, 5mal fl. 5000, 8mal fl. 3000, 20mal fl. 2500, 60mal fl. 1000 etc., zusammen fl. 2,648,000 P. G.

Zu dieser reichen Gewinnziehung sind bei unterzeichnetem Handlungshause Originalpromessen zu fl. 6 oder 3 $\frac{1}{2}$, Rthlr. Pr. Ct., und bei Uebnahme von 5 Stück das 6te unentgeltlich zu haben.

Der ausführliche Spielplan wird auf Verlangen gratis eingesandt.

F. E. Fuld in Frankfurt a. M.

Landhaus im Neckarthale bei Heidelberg zu verkaufen oder zu vermieten.

Ein Landhaus in Ziegelhausen, eine kleine Stunde oberhalb Heidelberg, auf der Sommerseite des Neckarthals gelegen, ganz neu hergestellt, mit 12 weiß tapezirten Zimmern, nebst Remise, Stallung für 3 Pferde, Schilgerechtigkeit u. s. w. und einem großen, auf den Neckar stößenden, an einem der schönsten Punkte des Thaales gelegenen Garten, ist entweder aus freier Hand zu verkaufen, oder ganz oder theilweis zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Hr. Professor Bronn in Heidelberg.

Grözingen. [Weinverkauf.] Es liegen dahier 2 Fuder ganz rein gehaltener Wein, 1832r und 1833r Gewächs, zum Verkauf; Ordiener Romm gibt Auskunft bei wem.

Karlsruhe. [Lehrlingsgesuch.] Unterzeichneter wünscht noch einen in jeder Hinsicht ordentlichen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Die Bedingungen sind bei ihm selbst auf frankirte Anfragen zu erfahren.

Ehr. Abresch, Hofmechanikus.

Karlsruhe. [Chaise feil.] Es ist aus freier Hand eine gut unterhaltene Chaise zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungskontoir.

Kastatt. [Diebstahl und Fahndung.] Dem Rutscher Johann Bauer auf dem Amalienberg sind am 22. d. M. ein hellgrauer tuchener Mantel mit rothem Kragen und gelbem Schloß, der inwendig mit weißem Luche gefüttert ist, sodann ein Paar weißgelbe durschleerene Hosen, die bis auf die Füße herunter gehen, und hauptsächlich daran kennlich sind, daß zwischen den Füßen ein Stück eingestekt ist, und endlich ein seidenes Halstuch von verschiedenen Farben entwendet worden.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den unten signalisirten Konrad Hofmann von Frankfurt, der vor Kurzem von dem hiesigen Oberamte wegen arbeitslosen Umherziehens nach Hause gemessen worden ist.

Wir ersuchen die betreffenden Polizeibehörden, auf die entwendeten Effekten sowohl, als auf den mutmaßlichen Thäter zu fahnden, und Letztern im Betretungsfalle an uns abliefern zu lassen.

Kastatt, den 15. Febr. 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Schaaß.

vd. Piroma,
Akt. j.

Signalement

Derselbe ist beiläufig 25 — 26 Jahr alt, ungefähr 5' 4" groß, hat rothe Haare, einen rothen Bart und eine untersezte Statur. Derselbe soll, als er das letztemal hier gesehen worden, einen grünlichen Ueberrock getragen haben.

Kastatt. [Das Weißeln der Kaserne zu Kastatt betr.] Vermöge hoher Weisung soll die hiesige Kaserne im nächsten Monat geweißelt, und diese Arbeit an den Wenigstnehmenden im Commissionswege begeben werden.

Es sind sämmtliche Zimmer, Kammern, Küche und Gänge auszuweißeln, die schadhaften Stellen am Verpus nachzubessern, so wie Thüren und Schäfte mit Leimfarbe anzustreichen, zusammen 4000 Q. Klafter beiläufig betragend.

Die Arbeit muß im Monat März vorgenommen und in demselben Monat beendigt werden; für Nachbesserung des Verpus und für das Anstreichen mit Leimfarbe findet keine beson-

dere Vergütung statt, wobei noch bemerkt wird, daß die zu weißelnden Flächen so oft überfahren werden müssen, bis solche vollkommen weiß sind.

Die Liebhaber haben ihre Eingaben bis den 24. dieses Monats,

Vormittags, an die unterzeichnete Stelle einzusenden, worin angegeben seyn muß, was der Lusttragende per Kloster, oder auch, was er für die ganze Arbeit als Arbeitslohn sammt Material verlangt.

Das Gebäude kann täglich eingesehen werden, es ist sich hierwegen an die Kasernenverwaltung zu wenden. Uebrigens können nur befähigte Meister konkurriren, die im Stande sind, sich Bürgschaft zu leisten.

Kastatt, den 14. Februar 1834.

Großherzogliche Stadtkommandantchaft.
v. Cloßmann.

Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Mit der in Nr. 30 und 32 dieses Blatts zum Verkauf ausgeschriebenen herrschaftlichen Behausung in der Durlacherthorstraße, Haus Nr. 13, neben Webermeister Ernst Schuß und der Zimmermeister Frohmholtschen Wittwe, wird am

Donnerstag, den 20. dieses,

Vormittags 10 Uhr,

auf beiderseitigem Geschäftszimmer, zu einer nochmaligen Versteigerung geschritten; was man hiermit zur Kenntniß der Kaufliebhaber bringt.

Karlsruhe, den 13. Febr. 1834.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Friesenegger.

Aglasterhausen. [Schaafviehversteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des Bestandschäfers Georg Jakob Wenz von Aglasterhausen werden, der Erbtheilung wegen,

Montag, den 3. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

200 Stück Tragschaafe

und

208 Stück Lämmer und Böllschaafe

im horigen Schaafhaufe Parthienweise, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert.

Obrigheim, den 13. Febr. 1834.

Theilungskommissär
Bucherer.

Pforzheim. [Tannen Floß- und Bauholzversteigerung.] Aus Domänenwaldungen, Reviers Seehaus, werden versteigert:

Montag und Dienstag, den 3. und 4. März,

1500 Stämme tannen Bauholz.

Mittwoch, den 5. März,

400 Stämme tannen Floßholz.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr den ersten Tag an der Kugelwiese, den 2ten Tag an der Eutingen Kogelplatz und den 3ten Tag auf dem Seehaus.

Pforzheim, den 15. Febr. 1834.

Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Ottenheim, Oberamts Lehr. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 27. Febr., Vormittags um 8 Uhr, werden im dasigen Gemeindefwalde

131 Stämme Holländereichen,

welche gefällt sind, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft im Hirschwirthshause dahier statt findet.

Ottenheim, den 13. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.
Nähs.

Karlsruhe. [Bau- u. Nutzholzversteigerung.] Bis Donnerstag, den 20. d. M., Morgens halb 9 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Hardtwald, Eggensteiner Forst, 30 Stämme Eichen und 40 Forlen Bau- und Nutzholz öffentlich versteigert, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich zu obgedachter Zeit an der f. g. Hühnerhaagbütte auf der Grabener Allee einzufinden.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1834.
Großherzogliche Hofforstadministration.
Fischer.

Karlsruhe. [Eichen und Forlen Bau- u. Nutzholzversteigerung.] Mittwoch, den 26. d. M., Morgens halb 9 Uhr, werden im herrschaftlichen Zehnwald, Grabener Forst,

95 Stämme Eichen,
63 Forlen,

sodann

Donnerstag, den 2. d. M.,

zu derselben Zeit.

31 Stämme Eichen,
127 Forlen,

und endlich

Freitag, den 28. d. M.,

zur nämlichen Stunde,

40 Stämme Eichen und
118 Forlen,

wovon sich viele zu Holländerholz eignen, öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen sind an den 3 obgedachten Tagen zu besagter Stunde an dem sogenannten Kästleg auf der Grabener Allee einzufinden.

Karlsruhe, den 16. Febr. 1834.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Bruchsal. (Holzversteigerung.) Im Hambrücker Forstrevier wird den 24., 25. und 26. Februar d. J. versteigert und die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 8 Uhr auf dem Heurweg an dem jungen Wald:

912 Klafter buchen Scheiterholz,
6 1/2 " Eichen do.
420 " gemischt do.
7 " buchen Prügelholz,
1 1/2 " gemischt do.
2 1/2 " buchen Klobholz,
4050 Stück buchene Wellen,
23050 " gemischte do.
25000 " buchene Hopfenstangen und
3900 " Bohnensteden.

Bruchsal, den 10. Febr. 1834.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Ehrenberg.

Odenheim. (Holzversteigerung.) Aus herrschaftlichen Waldungen, Weidener Reviers, sollen

16.500 Stück Hopfenstangen,
27.000 " Bohnensteden,
112 Klafter buchen, Eichen und gemischtes Holz, Scheiter und Prügel,

sodann

6725 buchene und gemischte Reiserbunde

in kleinen Loosabtheilungen öffentlich versteigert werden.

Hierzu ist Tagfahrt auf

Donnerstag, Freitag und Samstag, den 20., 21. u. 22. Febr., anderwärts, wo an den beiden ersten Tagen insbesondere die Hopfenstangen und Bohnensteden aufzboten werden.

Die Zusammenkunft ist jeweils um 7 Uhr am Forsthaus zu Weidener, von wo die Liebhaber werden in den Wald geleitet werden.

Jeder Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen.
Odenheim, den 9. Febr. 1834.

Großherzogliche Forstinspektion.
Wahl.

Odenheim. (Nutz- u. Brennholzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen, Reviers Weidener, werden versteigert:

Dienstag und Mittwoch, den 25. und 26. Febr.,

267 1/2 Klafter buchene Scheiter
17 " Eichen
33 " gemischtes Holz,
43 " buchene Prügel,
11 " Eichen
16 1/2 " buchene Klobze,
6 " saul buchen Holz.

Donnerstag, den 27. Febr.,

8225 buchene Wellen,
1950 gemischte
23 Stück Eichen Stämme,
21 " buchene

4 " Klobze,
und
17 Weisruschen,

sämmtlich
zu Bau- u. Nutzholz
tauglich.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh um halb 8 Uhr auf der hölzernen Brücke der untern Fohlenwaide.

Odenheim, den 13. Febr. 1834.
Großherzogliche Forstinspektion.
Wahl.

Ettlingen. [Holzversteigerung.] Auf Montag, den 3. März l. J., früh 8 Uhr, werden in dem hiesigem Stadtwald im f. g. Pflanzschlag

174 Stamm Eichen,
welche sich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen,
sodann am

Dienstag, den 4. März,
im nämlichen Walde

69 Forlenstämme

an die Meistbietenden, gegen Baarzahlung, versteigert.

Die Zusammenkunft ist auf hiesigem Rathhause, von wo aus die Liebhaber in den Wald geführt werden.

Ettlingen, den 17. Febr. 1834.
Gemeinderath.
Ulrich.

vdt. Ragenberger.

Blankenloch. (Holländer, Bau- und Nutzholzversteigerung.) Montag, den 24. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde

146 Stämme Holländereichen
172 " Bau- und Nutzholz,
7 " Eichen,
9 " Ruschen und
9 " Nasholzer

Stamm vor Stamm öffentlich versteigern.

Die Steigerungsliebhaber werden hiermit eingeladen, sich an oben besagtem Tag und Stunde bei der hiesigen Mahlmühle einzufinden, von wo aus dieselben in den Wald geführt werden.

Blankenloch, den 13. Febr. 1834.
Bürgermeisteramt.
Pfaffschier.

Diedelsheim. (Kelterversteigerung.) Den 28. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird in Folge amtlicher Genehmigung vom 10. dieses eine große Baum- oder sogenannte Kastenkelter, die in ganz gutem Zustande ist, auch zu Bauholz sehr dienlich wäre, gegen baare Zahlung auf dem Rathhause öffentlich versteigert.

Diedelsheim, den 11. Febr. 1834.
Das Bürgermeisteramt.
Dittes.

Neckargemünd. [Schiffsgegenständelieferung betr.] Montag, den 3. März, Morgens 10 Uhr, werden zu Driedenheim zu der unter diesseitiger Administration stehenden Schiffbrücke folgende Gegenstände zur Lieferung in Abstreich versteigert:

- 1) 6 Antertaue, jedes 350 Fuß lang, 1 Zoll Durchmesser.
 - 2) 1 Schertau, 298 Fuß lang, 12 Linien Durchmesser.
 - 3) 1 dergl. 240 Fuß lang, 1 1/2 Zoll Durchmesser.
 - 4) 2 Kurbelriemen, 350 Fuß lang, 4 Linien Durchmesser.
 - 5) 40 Pfd. Gabelordel oder Bindfaden.
 - 6) 500 Stück Nägel, 3 1/4 Zoll lang.
- 500 " " " 3 " " "
- 500 " " " 2 1/2 " " "
- 5000 Sendeleisen.
500 Doppelleisen.
- 7) 10 Zentner Theer.
 - 8) 50 Stück tannene Dielen, 25 Fuß lang, 1 Fuß breit, 2 1/2 Zoll dick.
 - 9) 13 Streckbalken, 34 Fuß lang, 4kantig beschlagen.
4 Geleisbalken, 25 Fuß lang.
 - 10) 3 Klasten buchen Brennholz.
 - 11) 6 Zentner Pechfränze.

Sodann gegen baare Zahlung zum Verkauf angeboten:
5 Schlagwerke.
2 Pumpmaschinen.

Neckargemünd, den 12. Febr. 1834.
Großherzogliche Domänenverwaltung.
Schweigert.

Buchen. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen der Ldw Goldschmiedischen Eheleute von Hainstadt haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 12. März d. J.,
früh 8 Uhr

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Buchen, den 20. Jan. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Hog.

Lauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Dem Johann Adam Hettel und dessen Ehefrau von Mülsheim ist die Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika erteilt worden; weshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 25. Febr. d. J.,
Morgens 8 Uhr,

festgesetzt wird, wozu sämtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachteil vorgeladen werden, daß ihnen sonst nicht mehr zu ihren Forderungen verholten werden kann.

Lauberbischofsheim, den 3. Febr. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Jäger.

Bühl. (Schuldenliquidation.) Die Ehefrau des

Handelmanns Joachim Maurer dahier, Regina, geborne Niedhammer, will mit ihren 5 Kindern eine Reise nach Amerika unternehmen. Da es ungewiß ist, ob sie wieder in ihr Vaterland zurückkehren wird, so werden ihrem Wunsche gemäß alle diejenigen, welche Ansprüche an sie machen zu können glauben, aufgefordert, solche

Samstag, den 1. f. M.,
früh 8 Uhr,

um so gewisser dahier geltend zu machen, als sie es sich sonst selbst zuschreiben hätten, wenn ihnen nach erfolgter Abreise nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Bühl, den 15. Febr. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wassmer.

vd. Frank.

Durlach. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des verstorbenen Schusters Christian Engel von Wilsberdingen wurde Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 6. März d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt; alle diejenigen, welche etwas zu fordern haben, werden daher aufgefordert, an dieser Tagfahrt selbst oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Beweisurkunden mitzubringen, und ihre Forderungen, so wie etwa angesprochene Vorzugsrechte zu liquidiren, unter dem Rechtsnachteil, daß sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Bei der nämlichen Tagfahrt wird ein Masseurator erwählt, und seine Belohnung festgesetzt.

Von den Richterscheidenden aber wird angenommen, daß sie der Mehrheit beitreten, auch wird der bereits erhobene Aktie- und Passivstand der Masse zur Kenntniß der Gläubiger gebracht und über einen etwaigen Nachlass- und Borgvertrag verhandelt werden.

Durlach, den 11. Febr. 1834.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

vd. Schrott.

Walbkirch. (Erbkalladung.) Mathias Schill von Unter-Blotterthal, welcher sich im Jahr 1820 als lediger Schusterzelle aus seiner Heimat entfernte, und seither nicht mehr von sich hören ließ, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist zu melden, und sein in circa 400 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen; widrigenfalls dasselbe seinen erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden würde.

Walbkirch, den 22. Jan. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Majer.

Hornberg. [Offene Gehülfsstellen.] Durch das Abkommen des diesseitigen ersten Gehülfs ist dessen Stelle mit 450 fl. jährlich Gehalt offen. Rezipirte Scribenten oder Kameralpraktikanten, welche solche zu erhalten wünschen, und sich über Geschäftsgewandtheit und gute solide Aufführung auszuweisen vermögen, wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Hornberg, den 11. Febr. 1834.
Großherzogl. Oberrechnungs- und Amtskassenverrechnung.
Lorenz.

Ettlingen. [Kapital zu verleihen.] Wenn doppelt gerichtliche Versicherung liegen 8 bis 10,000 fl. im Ganzen oder theilweise zum Ausleihen parat. Das Nähere auf dem Kommissionsbureau von Georg Becker.